

18.05.2005

Jugendarbeit mit Lutherstein

Stotternheim. "Wir machen alles, was nichts kostet", fasst Michael Blümke die derzeitigen Möglichkeiten in Sachen Jugendarbeit in Stotternheim zusammen. Seit 1997 kümmert sich der Sozialarbeiter um die "Station", bis Februar dieses Jahres im Auftrag des Stadtjugendringes. Nachdem alle Versuche gescheitert sind, einen Freien Träger zu finden, wurde man in Stotternheim selbst aktiv, gründete den VEB Station - wobei VEB für Verein für Erhalt und Betreuung steht - um Missverständnissen vorzubeugen.

Zwar gibt es weiter Fördermittel der Stadt, nur seien die inzwischen so gering, dass sie nur für die Betriebskosten reichen. Die in diesem Jahr geplante Rumänienfahrt musste deshalb ebenso gestrichen werden wie Mädchenangebote, Bewerbungstraining und andere Veranstaltungen jeglicher Art.

Hauptsache sei aber, dass das Haus weiter offen bleibt - zumindest an drei Tagen der Woche. Blümke: "Was wir machen, ist lediglich Bestandsschutz. Und für diesen wünsche ich mir mehr Stotternheimer, die sich, wie der Ortschaftsrat, hinter uns stellen. Leider werden viele erst aktiv, wenn das Kind schon in den Brunnen gefallen ist - siehe Freibad."

Dass es mit der Station noch nicht so weit ist, beweist die Resonanz. Bis zu 120 Jugendliche machen an den Öffnungstagen regelmäßig Station. Viele machen auch beim Luther-Projekt mit. Denn am 2. Juni soll der Blitzschlag, der Luther 1505 dazu brachte, Mönch zu werden, mit den Jugendlichen gefeiert werden. Mit Mittelalterfest, Matinee und Party. Und hoffentlich vielen Sponsoren.